

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 61 (1919)

Heft: 2

Buchbesprechung: Neue Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auf dem Prinzip der Seroreaktion von Abderhalden basiert und von Weil angeregt worden ist. Durch subkutane Injektion des unmittelbar vorher aus der Vene entnommenen Blutes werden im Organismus Abwehrfermente erzeugt, die das überschüssige hypertrophische Bindegewebe einschmelzen und verdauen. Die Resorption des Eigenblutes hat ferner eine rege Bildung von Antikörpern und damit eine Bindung der Bakteriengifte zur Folge.

Middeldorf behandelte 14 Patienten in der Weise mit Eigenblut, dass er eine Injektionsnadel in die Jugularis und eine zweite unter die geschorene und jodierte Haut der erkrankten Gliedmasse einführte und das der Jugularis entnommene Blut sofort nachher unter die Haut einspritzte. Wurden mehr als 50 ccm injiziert, so erfolgte die Injektion am Hals. Tags darauf machte sich eine akute, geringe Vermehrung des Beinumfangs geltend, die sich innerhalb 12 bis 24 Stunden wieder ausglich. Schon nach 3—4 Tagen war eine deutliche Abnahme der Wundsekretion und Schwellung zu konstatieren und die Abszesse zeigten schnellere Heilungstendenzen. Innerhalb 6—7 Wochen waren alle Patienten bis auf einen vollkommen geheilt, d. h. die Schwellungen und Sklerosen waren meist gänzlich verschwunden. Rezidive erfolgten nicht. In einer Tabelle werden Einzelheiten über 10 Fälle mitgeteilt.

Wyssmann.

Ein Beitrag zur Behandlung der Druse mit Druselymphe Dr. Schreiber-Landsberg a. W. Von Tierarzt Becher, Salzmünde. Berliner Tierärztliche Wochenschrift 1918, S. 487.

Becher empfiehlt, gestützt auf Versuche bei ca. 12 drusekranken Pferden oder Fohlen, die intravenöse Anwendung der Dr. Schreiberschen Lymphe als ein geradezu souveränes Mittel (einmalige Injektion von 10 resp. 5 ccm). Das Fieber sank rasch, es stellte sich wiederum Appetit ein, der Husten liess nach und Drüsenanschwellungen gingen bald zurück. In einzelnen Fällen wirkte die Lymphe lebensrettend. *Wyssmann.*

Neue Literatur.

Lungwitz, A. Der Lehrmeister im Hufbeschlag. Ein Leitfaden für die Praxis und die Prüfung, neu bearbeitet von Obermedizinalrat Prof. Dr. M. Lungwitz, Direktor des In-

stitutes für Hufkunde und Vorstand der Lehrschieme der königl. tierärztlichen Hochschule zu Dresden. Mit 220 Abbildungen. Verlag von M. & H. Schaper, Hannover. 16. Auflage. 1919. Preis gebunden Mk. 6.40.

Wohl der beste Beweis für die Brauchbarkeit dieses Leitfadens ist die Tatsache, dass derselbe in 35 Jahren seine 16. Auflage erlebt hat. In präziser, klarer Weise orientiert er über das, was für jeden Hufschmied in theoretischer und fachtechnischer Beziehung wissenswert ist, wobei die zahlreichen guten Abbildungen wesentlich zur Erleichterung des Verständnisses beitragen. Letztere sind neuerdings um einige vermehrt worden und sodann unterscheidet sich diese Auflage von der vorhergehenden dadurch, dass die neuesten Anschauungen und Erfahrungen bezüglich Beschaffenheit des Tragrandes gesunder und des Beschlages rehekranker Hufe berücksichtigt worden sind.

Dem Studierenden der Veterinärmedizin, sowie auch dem praktischen Tierarzt wird das Buch in Hufbeschlagsfragen ebenfalls gute Dienste leisten.

H. H.

Veterinär-Kalender für das Jahr 1919. Unter Mitwirkung von Dr. Albrecht, Oberstabsveterinär, Militär-Veterinär-Akademie; Bongert, ord. Professor an der Tierärztlichen Hochschule Berlin; Dr. Edelmann, ord. Honorar-Professor an der Tierärztlichen Hochschule Dresden; Geh. Medizinal-Rat, vortragender Rat im Sächsischen Ministerium des Innern; A. Fritze, Stabsveterinär a. D., Tierarzt am städtischen Schlachthause in Bromberg; Mieckley, Gestüt- und Veterinär-Rat im Hauptgestüt Beberbeck; Dr. Miessner, ord. Prof. an der Tierärztlichen Hochschule Hannover; W. Müller, Oberstabsveterinär; O. Wöhler, Generaloberveterinär, Referent im Preussischen Kriegsministerium; herausgegeben von Generaloberveterinär C. Görte. Verlag von August Hirschwald in Berlin, NW., Unter den Linden 68.

In Anbetracht des herrschenden Papiermangels und des Umstandes, dass wir den vorliegenden Kalender bereits seit vielen Jahren besprochen haben, möge für dieses Mal eine kurze Hinweisung genügen.

Alle Abschnitte sind von den betreffenden Bearbeitern durchgesehen und alle Neuerungen berücksichtigt worden.

Der praktisch angelegte und inhaltsreiche Kalender kann nur bestens empfohlen werden.

H.